

## Inhaltsverzeichnis 17.04.2014

Avenue ID: 239  
Ausschnitte: 1  
Folgeseiten: 0

		<b>Auflage</b>	<b>Seite</b>
05.10.2012	<a href="#">BauernZeitung / Ostschweiz-Zürich</a> <b>Kohl-Nützlinge bevorzugen Kornblumen</b>	8'698	1

---



## AKTUELLES AUS DEM BIOLANDBAU

# Kohl-Nützlinge bevorzugen Kornblumen

FRICK ■ Pflanzen wie die Kornblume sind wegen des reichen Nektars bei Insekten sehr beliebt. Dabei kann es sich um Nützlinge handeln, die zum Beispiel bevorzugt Kohlschädlinge parasitieren und so unschädlich machen. Wird die Kornblume zusammen mit anderen Arten, wie Buchweizen, Feldwicke und Knorpelmöhre in Nützlingsstreifen ausgesät, fördert das gezielt die nützlichen Insekten.

In den ersten Tagen des Aprils flach in ein gut vorbereitetes Saatbett gesät, bieten diese Pflanzenarten ab Ende Mai Nektar an und erlauben es den Nützlingen, sich zu vermehren. Das rasche Auflaufen des Buchweizens und die recht gute Bodenabdeckung der Knorpelmöhre ermöglichen eine gewisse Unkraut unterdrückende Wirkung. Allerdings ist diese Mischung auf stark verunkrauteten Parzellen, vor allem auf leichten Moorböden, nur ungenügend konkurrenzstark gegenüber einjährigen Unkräutern. Versuche des FiBL haben gezeigt, dass die Nützlinge bis zu einer Entfernung von 30 Metern vom Nützlingsstreifen die Eier der Kohlschädlinge beachtlich reduzieren konnten. Somit kann die aktive Nützlings-

förderung mit geeigneten Futterpflanzen die natürliche Kontrolle von Kohlschädlingen im Freiland wesentlich verbessern. Blühende Nützlingsstreifen sehen nicht nur hübsch aus und sind damit eine gute Werbung für den Gemüsebau, sondern können, gezielt eingesetzt, den Befallsdruck der Kohleule deutlich reduzieren. Dabei ist der Einsatz vor allem in Lagerkabis und Einschnidekabis am wirkungsvollsten. Für Frühkulturen und kürzere Blumenkohl oder Broccolikulturen eignen sich die Streifen nicht.

Mit zweckmässigen Nützlingsstreifen kann die Anzahl Insektizidbehandlungen, wie zum Beispiel die mit dem teuren Wirkstoff Spinosad, reduziert werden. Das FiBL wird weiter an der Optimierung der Nützlingsstreifen arbeiten, zum Beispiel an der Zusammensetzung der Mischungen, um die Wirkung noch zu verbessern. Das Bundesamt für Landwirtschaft prüft die Möglichkeit, die Nützlingsstreifen als Ökoausgleichsflächen zu anerkennen. In der neuen Bio-Suisse-Regelung zur Förderung der Biodiversität ist vorgesehen, dass die Streifen in Zukunft als Ökoelement angerechnet werden können.

Henryk Laura und  
Lukas Pfiffner, FiBL



Blühender Nützlingsstreifen angrenzend an Kabisfeld. (Bild hl)

## Ausprobieren?

Wer mit Nützlingsstreifen bereits Erfahrungen sammeln möchte, dem stehen die FiBL-Fachleute gerne zur Verfügung. Ansprechpersonen, auch für den Saatgutbezug, sind Henryk Luka (FiBL, 062 865 72 44, henryk.luka@fibl.org) oder Martin Lichtenhahn (FiBL Beratung, Tel. 079 318 16 46, martin.lichtenhahn@fibl.org). In der Westschweiz: Maurice Clerc (FiBL Beratung, Tel. 021 619 44 75 oder 076 444 25 28, maurice.clerc@fibl.org). *pd*